

**Antwort der Verwaltung
Nr.: 2022018**

Status: öffentlich

Datum: 03.08.2022

Verfasser/in: Linda Elaine Buresch

Fachbereich: Amt für Stadtplanung und Wohnen

Bezeichnung der Vorlage:

Polizeipräsidium Bochum - Gedenktafel im Innenhof zur Erinnerung der GESTAPO-Morde im Bochumer Polizeipräsidium

Bezug:

Anfrage von Moritz Müller der Fraktion DIE LINKE. im Rat der Stadt Bochum am 30.03.2022, Vorlage Nr. 20220880

Beratungsfolge:

Gremien:

Ausschuss für Strukturentwicklung, Digitalisierung und Europa

Sitzungstermin:

Zuständigkeit:

14.09.2022 Kenntnisnahme

Wortlaut:

In der o.g. Sitzung hat Herr Müller wie folgt angefragt:

„Die Bochumer Polizei möchte das Polizeipräsidium an der Uhlandstraße verlassen. Im Innenhof hängt eine Gedenktafel zur Erinnerung an die GESTAPO-Morde im Bochumer Polizeipräsidium. Unter anderem erinnert die Gedenktafel an den Bochumer Antifaschisten Karl Springer, der durch Gestapobeamte im Bochumer Polizeipräsidium ermordet wurde.“

„Im Herbst 1936 gelang es der Gestapo, eine große Widerstandsgruppe gegen den Faschismus zu zerschlagen. In der „Hochverratssache gegen Springer und andere“ wurden insgesamt 50 Männer und zwei Frauen aus Bochum, Wattenscheid, Dortmund, Schwerte, Herne, Hattingen und Essen verhaftet. Bei den Verhören durch die Gestapo im Bochumer Polizeipräsidium wurden brutalste Methoden angewendet. Karl Springer (41) wurde von Gestapo-Beamten schwer gefoltert und misshandelt. Sein ebenfalls verhafteter Schwager Hermann Senff konnte in seiner Zelle die Schreie von Karl Springer hören. Die erlittenen Misshandlungen waren so schwer, dass Karl Springer am 18. Oktober 1936 im Bochumer Polizeigefängnis verstarb.“

„Der Bahnarbeiter Benno Klier (36) aus Essen-Kupferdreh starb 4 Tage später ebenfalls nach schwersten Folterungen durch Gestapo-Beamte im Bochumer Polizeipräsidium. Beide hatten sich zusammen mit vielen anderen in Flugblättern und Schriften gegen die Hitler-Diktatur engagiert und eine KPD-Organisationsstruktur aufgebaut. „Vorbereitung zum Hochverrat“ hieß das im Sprachgebrauch von Gestapo und Nazijustiz. Während Karl Springer und Benno Klier schon die Gestapover-

hören und -prügellattacken nicht überstanden, wurde den anderen 50 Häftlingen der Prozess vor dem Oberlandesgericht gemacht. Sie wurden zu langen Haftstrafen verurteilt.“

(Quelle VVN-BdA Bochum)

1. Was passiert mit der Gedenktafel?
2. Ist es möglich in Absprache mit dem BLB bei einer Neunutzung die Gedenktafel öffentlich zu machen (zum Beispiel durch Öffnung des Tores zum Innenhof)

Die Anfrage wird von der Verwaltung wie folgt beantwortet:

1. Was passiert mit der Gedenktafel?

Zum jetzigen Zeitpunkt gibt es noch keine Konzepte zum Umgang mit der Gedenktafel. Die Gedenktafel ist Teil des Denkmals Polizeipräsidium und damit geschützt. Sollten der heutige oder zukünftige Eigentümer Veränderungen an der Tafel vorsehen, sind diese erlaubnispflichtig und werden zur gegebenen Zeit mit der zuständigen Denkmalbehörde (z. Z. noch Bezirksregierung Arnsberg), nach einer möglichen Veräußerung an einen privaten Eigentümer mit der Unteren Denkmalbehörde Bochum abgestimmt.

2. Ist es möglich in Absprache mit dem BLB bei einer Neunutzung die Gedenktafel öffentlich zu machen (zum Beispiel durch Öffnung des Tores zum Innenhof)

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt ist die Art der Nachnutzung des Denkmals Polizeipräsidium offen. Die Verwaltung wird aber frühzeitig Gespräche aufnehmen mit dem Ziel, die Gedenktafel zukünftig der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.